

WANDERFÜHRER RUND UM JEGINDØ  
Die  
**MUSCHEL  
ROUTE**  
WANDERFÜHRER RUND UM JEGINDØ



Sie finden Jegindø im westlichen Teil des Limfjords. Die 8 km<sup>2</sup> der Insel sind über einen Damm mit der Halbinsel Thyholm verbunden. Es wohnen ungefähr 380 Seelen auf Jegindø, und die Einheimischen sprechen den Namen der Insel als „Jeenö“ aus.

Jegindø entstand durch eiszeitliche Modellierung der Landschaft und der Wellen des Steinzeitmeeres, weshalb die Insel heute Teil des Unesco-Geoparks Westjütland ist. Jegindø hat ein reiches Vogel- und Fischleben, und falls Sie Glück haben, können Sie auch Robben erleben. Darüber hinaus ist die Insel für viele Überreste steinzeitlicher Siedlungen bekannt, die einen manchmal mit einem seltenen Fund überraschen können.

Der Name „Muslingeruten“ – „Die Muschelroute“ leitet sich von der engen Beziehung zwischen Mensch und Wasser ab, gleichzeitig werden in diesem Teil des Limfjords viele Schalentiere gefangen. Im Hafen von Jegindø werden die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Schalentierfischen fortgesetzt. Das dominierende Unternehmen des Hafens ist der Fisch- und Schalentierproduzent „Limfjordens Finest“.



### Erlebnisse auf der Muschelroute

- 1 Der Hafen
- 2 Der Hafen „Æ Fywerhus“
- 3 Bøhl Strand
- 4 Ulvkær (Der Wolfsteich)
- 5 Altertümliche Funde
- 6 Der Damm
- 7 Præstbroen (Die Priesterbrücke)
- 8 Die Kirche
- 9 Rønhuse - Rhombenporphyr
- 10 Hochwasser und Bernstein
- 11 Røn Tap - Die Südspitze
- 12 „Østen æ Kjær“
- 13 Sandkrogen - die östliche Bucht





## Fakten zur Route

Die Muschelroute bietet eine Tageswanderung mit viel Zeit, um die Natur zu genießen und vielleicht im Limfjord zu schwimmen. Die gesamte Muschelroute ist 15 km lang, und auf der Wanderung begegnen Sie vielen schönen Aussichten über den Limfjord nach Mors, Salling, Thyholm und Venø. Die Wanderung folgt einer öffentlichen Straße, guten Sandstränden, kleinen Straßen und an einigen Stellen führt die Wanderroute über weite Salzwiesen mit einer reichen Vogelwelt.

Unterwegs gibt es Übernachtungsmöglichkeiten in Schutzhütten, die sich am

Hafen und im Waldgebiet – „Udgravningen“ genannt – bei Kirkebakken in der Nähe des Damms befinden. Wenn Sie nach mehr Luxus suchen, können Sie ein schönes Ferienhaus am Hafen mieten oder im Tambohus Kro und Badehotel einchecken.

Wir empfehlen, die Wanderung am Hafen von Jegindø zu beginnen. Auf halber Strecke haben Sie die Möglichkeit, einen kleinen Abstecher zum Tambohus Kro og Badehotel zu machen, eine Tasse Kaffee und vielleicht etwas Naschen zu kaufen.



## 01 Fischerei und Schalentiere

Die Geschichte des Hafens von Jegindø soll mit den Fischern von Harboøre beginnen, die einen Platz im Limfjord suchten, wo die Bedingungen nicht annähernd so hart waren wie an der Westküste. Es wurde ein Traum, der in den Jahren vor dem 20. Jahrhundert durch einige schreckliche Schiffbrüche verstärkt wurde, die die Menschen daran zweifeln ließen, wo der gute Gott seine Gedanken hatte.

Am 17. November 1862 ertranken 8 Fischer von Harboøre und weniger als ein halbes Jahr später kamen weitere 10 Fischer ums Leben. 1893 ereignete sich vor Harboøre der größte Ertrinkungsunfall, der 26 Fischern das Leben kostete. Am 25. Januar 1897 kenterte das Rettungsboot und weitere 12 Fischer kamen ums Leben. Diese wiederholten Unfälle verstärkten die bereits begonnene Auswanderung von Harboøre in die Limfjordregionen, wo Jegindø gleich um die Ecke lag und wo der Familienbesuch in Harboøre als Tagesausflug bewältigt werden konnte. 1884 hatten sich etwa 50 ehemalige Harboøre-Leute auf Jegindø niedergelassen, wo sie zwischen

Landwirtschaft und Fischfang wählen konnten, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Der Hafen entwickelte sich zu einem großen Fischereihafen mit eigener Auktion. Dies änderte sich jedoch im 20. Jahrhundert, als die kommerzielle Fischerei weitgehend verschwand. Danach wurde der Hafen hauptsächlich als Yachthafen genutzt.

Die kommerzielle Fischerei ist jedoch allmählich zurückgekehrt. 2014 war der Wendepunkt für die Rückkehr der Berufsfischer in den Hafen. Einen großen Teil der Ehre daran hat Limfjordens Finest. Limfjordens Finest hat in enger Zusammenarbeit mit hauptsächlich lokalen Berufsfischern dafür gesorgt, dass ungefähr 1/4 der Fischerei vom Limfjord im Hafen von Jegindø gelandet wird. Angelanden werden Miesmuscheln, Bio-Linienmuscheln, Herzmuscheln, Hummer usw.

Lokale Kräfte arbeiten daran, den Yachthafen und das „Skipperhuset“ zu renovieren, um einen noch besseren Rahmen für Besucher der Insel zu gestalten.

*Wussten Sie, dass Miesmuscheln ganz oben auf der Concito-Liste der nachhaltigsten Lebensmittel stehen?*



## 02

### Æ Fywerhus

„Æ Fywerhus“ ist ein Minimuseum, das die Geschichte der Fischerei auf Jegindø beschreibt.

Wer keine Touristenattraktion hat, sollte sich schnellstmöglich eine bauen. Das dachten sich die Leute hinter der „Jegindø-Stiftung“ und öffneten die Türen in Ivar Holms altem Garnhaus und nannten den Ort ein „Minimuseum“.

Lokalgeschichtlich Interessierte haben eine beeindruckende Sammlung der

alten Jegindø-Fischer an Werkzeuge und andere Gerätschaften, die zum Teeren von Fischergarn verwendet wurden, zusammengetragen. Das Museum gehört der Jegindø-Stiftung, die 1988 von Ernst Trillingsgård gegründet wurde. 1989 wurde „Æ Fywerhus“ erworben und später wurden „Æ Gåehus“ und „Æ Bøehus“ erworben. Die Stiftung wird vom Struer Museum verwaltet.



## 03

### Bøhl

Bøhl ist dafür bekannt, einen der besten Badestrände der Insel zu haben. Die Lage in der kleinen Bucht bedeutet, dass hier vor den meisten Windrichtungen Schutz ist. Der Sandboden und das seichte Wasser machen den Strand sehr kinderfreundlich.

Der Sonnenuntergang bei Bøhl kann einer der schönsten sein. Bis 1961 war Bøhl so gut wie ein Verkehrsknotenpunkt, da hier die Personenfähre nach Mors anlief.



## 04

### Ulvkær

Ulvkær (der Wolfsteich) wird so genannt, weil einer der letzten Wölfe Dänemarks hier seine letzten Tage verbrachte, nachdem er sich in einem eisigen Winter über den Fjord nach Jegindø verirrt hatte.

Neben einer seltenen Flora hat Ulvkær Orchideen, fleischfressende Pflanzen u.ä. auch viele interessante Vogelarten.

Und falls Sie ein erfahrener Angler sind, haben Sie im Fjord die Möglichkeit, Meerforellen zu fangen. Ulvkær ist der beste Ort, um sich zu entspannen und die Stille zu genießen.



## 05

### Altertümliche Funde auf Jegindø

„Wo wurde auf Jegindø altertümliche Funde gemacht?“, fragte einmal ein Neuankommling, und die Antwort war einfach: „Überall!“. Überall auf der Insel wurden alle Arten von Werkzeugen aus der Steinzeit gefunden. Viele der Funde wurden bei und an den Stränden gemacht, was aber nicht bedeutet, dass die Steinzeitmenschen ihre Siedlungen direkt am Wasser hatten. Wetter und Wind haben nämlich die Küstlinie von Jegindø im Laufe der Zeit stark verändert.





## 06 Der Damm (Æ Demning)

Der Damm zwischen Jegindø und Thyholm wurde 1915 gebaut. Der Bau verzögerte und verteuerte sich dadurch, dass der Boden so weich war, dass das Füllmaterial oft scheinbar einfach in der Tiefe verschwand. Die gesamten 100.000 m<sup>3</sup> Füllmenge wurden von Hand ausgehoben und verladen. Der Damm musste in mehreren Etappen umgebaut werden, aber 2007 wurde der letzte Umbau eingeweiht. In der Ausgrabung etwas weiter in Richtung Jegindø, rechts vor dem Hügel, sehen Sie eine Informationstafel mit Einzelheiten zum Bau.

## 07 Die Priesterbrücke (Æ Preistbro)

Der letzte katholische Priester von Jegindø, Hans Lydersen, war Priester der Gemeinden Jegindø und Søndbjerg. So ruderten sie ihn jeden Sonntag von Søndbjerg nach Jegindø, wo er durch den Teich getragen werden musste. Hans Lydersen wurde mit der Zeit so dick, dass die Männer ihn nicht mehr tragen konnten. Deshalb ließ er einen Damm von der Kirche bis zum Strand bauen. Heute - mehr als 400 Jahre später ist die Priesterbrücke noch zu sehen – es ist nämlich die Straße, die von hier bis zur Kirche von Jegindø führt.

In den wassergefüllten Mergelgruben entlang der Straße wimmelt es von Vögeln. Hier brüten viele verschiedene Strandvögel, z.B. der schwarzweiße Säbelschnäbler.



## 08 Jegindø Kirche (Æ kjer)

Es gibt mehrere mittelalterliche Kirchen auf Thyholm, aber die Jegindø-Kirche gehört nicht dazu. Wahrscheinlich lag bereits hier seit sehr vielen Jahren eine Kirche, aber am Anfang des letzten Jahrhunderts hielt der Gemeinderat sie für nicht groß genug, um die Gemeinde zu unterbringen. Die Genehmigung zur Renovierung der alten Kirche wurde beantragt und erhalten. Die Renovierungsarbeiten bestanden grob gesagt

darin, die alte Kirche abzureißen und eine neue zu bauen. Nur wenige Gebäudeteile sind erhalten geblieben. Die heutige Kirche wurde 1919 erbaut.

Zum 100-jährigen Jubiläum der Kirche im Jahr 2019 stiftete der Gemeinderat das Kunstwerk Golgatha, das am Ende des Weges zum Friedhof steht. Die Arbeit wurde von dem lokalen Künstler Sten Andersen durchgeführt.



## 09 Rhombenporphyr

Während der Eiszeiten bewegten sich riesige Gletscher über Dänemark. In den Gletschern lagen Erde, Sand, Kies und Steine, die in Norwegen, Schweden und im Ostseeraum aus den Felsen gerissen worden waren. Als sich das Klima erwärmte, schmolz das Eis in den Gletschern. Was zurückblieb, waren dicke Ablagerungen mit den Steinen, die sich in den Gletschern befunden hatten.

In Dänemark stammen die Leitgeschiebe aus Schweden, Norwegen oder dem Bottnischen Meerbusen. So stammt der Rhombenporphyr aus Norwegen, wo es sich um festes Gestein handelt. Hier entlang der Küste findet man oft den Rhombenporphyr als große Steine.



## 10 Hochwasser und Bernstein

Der Wasserstand im Limfjord kann im Laufe des Jahres etwas schwanken. Anders als beim Wattenmeer hat die Position des Mondes keinen weiteren Einfluss auf den Wasserstand um Jegindø. Der Wind ist viel entscheidender. Bei einem Sturm aus Westen kann innerhalb weniger Tage so viel Wasser aus der Nordsee hineingedrückt werden, dass der Strand an mehreren Stellen komplett überflutet wird. Die Reihen von Seetang am Strand zeigen, wie hoch das Wasser in letzter Zeit stand. Am Rande dieses Seetangs können Sie mit etwas Glück Bernstein finden.



## 11 Røn Tap

Jegindøs Südspitze „Tappen“ ändert sich von Jahr zu Jahr, weil Sturm und Strömung den Sandboden aufwirbeln, woraufhin der Sand an neuen Stellen abgelagert wird. Bei Ebbe wird weit im Wasser eine lange Sandbank teilweise sichtbar. Es ist ein faszinierendes Erlebnis, so weit hinauszugehen, wie es die Stiefel zulassen. Wenn das Wetter und der Wind absolut perfekt sind, treffen sich hier einheimische Angler, um Meerforellen zu fangen.



## 12 Østen æ Kjar

Der Teich erstreckt sich von Sandkrogen und quer über die Insel. Das Gebiet ist so niedrig, dass Jegindø bei extremer Flut in zwei Inseln geteilt wird und die Höfe „Østen æ Kjar“ (östlich des Teichs)

rund um Jegindøs höchsten Punkt (13 m über dem Wasser) von der Außenwelt abgeschnitten sind. Aber normalerweise ist „æ Kjar“ die Heimat vieler verschiedener Vögel.



## 13 Sandkrogen

Sandkrogen ist die große Bucht auf der Ostseite von Jegindø. Hier lag der erste Hafen von Jegindø, wo mehrere Fischer ihr tägliches Brot verdienten. Leider sandete der Hafen immer mehr zu und am Ende mussten sie auf die Freihaltung des Hafens verzichten. Das einzige sichtbare Zeichen des alten Hafens sind die drei verbliebenen Geräteschuppen.





**MEHR ÜBER DESTINATION LIMFJORDEN LESEN**  
[www.destinationlimfjorden.de](http://www.destinationlimfjorden.de)